



Bericht des Präsidenten für das Jahr 2006

Im Berichtsjahr ging alles so richtig "Schlegel-a-Wegge". Das äusserst erfolgreiche Stück "MIRANDOLINA" von Carlo Goldoni war noch nicht einmal abgeschlossen und ein Teil des Ensembles probte bereits für die Produktion 2006. Die Tatsache, dass die altehrwürdige Tonhalle einer 2. ausführlichen Renovation unterzogen wurde und kurz vor der Vollendung stand, brachte uns etwas in Zugzwang. Kommt es doch einem ungeschriebenen Gesetz gleich, dass wir in solchen Momenten mit einer Produktion bereitstehen, und dem Festakt die entsprechende Note von Wiler Kulturschaffenden verleihen. Die von der Presse hochgelobten Leistungen im Vorfeld der Aufführungen stimmten uns sehr zuversichtlich auf einen neuerlichen Publikumserfolg und damit auch einem solchen aus finanzieller Sicht. Wie von früher gewohnt gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem gesamten Tonhalleteam auf einer guten und kooperativen Grundlage. Der Prospektversand klappte gerade noch vor Beginn der Sommerferien. Somit waren wir davon überzeugt, dass praktisch nichts mehr schief gehen kann.

Allerdings mussten wir dann schon bald feststellen, dass wir anscheinend, mit der Wahl des Stückes "Der Revisor" von Nikolaj Gogol, aus Sicht der Publikumsgunst ein nicht ganz glückliches Händchen gehabt haben. Anstelle der erhofften 1500 Zuschauer konnten wir nur gerade ca. 900 zählen, wovon 800 Zahlende. Obschon oder gerade weil der Inhalt sehr viele, auch heute aktuelle Probleme aufzeigt, war das Publikum mit der Materie offensichtlich etwas überfordert. Heutzutage werden Anlässe mit hohem Relax- und Lachfaktor eindeutig besser besucht.

Ich bin überzeugt davon, dass es uns gedient hätte, wenn anlässlich der Premièrenaufführung einige festliche Worte durch die Tonhalleleitung an das Publikum gerichtet worden wären. Dadurch hätten wahrscheinlich auch die in der Presse erschienenen Artikel, eine etwas grössere Beachtung gefunden.

Hannes Meier hat das Stück wie gewohnt für die bühne70 wil bearbeitet und mit der, wiederum gemeinsam mit Erwin Freitag geführten Regie, eine erneut hervorragende Arbeit geleistet. Prächtige Kostüme, herrliche Ton-, Licht- und Requisiten-Effekte, minutiöse Schrittchoreographie, ein offen konzipiertes Bühnenbild, termingerechte und sprachlich sichere Textwiedergabe sowie verschiedenste, einstudierte Detailhandlungen vermochten das Publikum nicht zu dem - eigentlich gewohnten - euphorischen Gesamturteil bewegen. Dadurch spielte auch die für uns sehr wichtige Mund-zu-Mund Werbung nicht wie gewünscht. Die anonyme Zustellung eines Schreibens einer "bislang theaterbegeisterten", vierköpfigen Familie aus Sirnach lässt den Schluss zu, dass die bewusst lüsterne Darstellung des Iwan Chlestakow unter Umständen doch etwas zu gewagt für unser Publikum war oder aber, dass die gewollt überzeichnete Inszenierung nicht richtig gedeutet werden konnte.

Sicherlich war die kurze Aufführungszeit an nur gerade 2 Wochenenden alles andere als ideal, hinzu kommt, dass wir unmittelbar nach den Sommerferien spielen mussten und "last but not least" hätte man die Ostschweiz zu diesem Zeitpunkt überdachen können, weil überall grosse Anlässe und Feste gefeiert wurden. Aber alles Schönreden nützt nichts - wir müssen daraus die Lehre ziehen, dass das Publikum zumindest im Moment mit schwerer Kost nicht viel anzufangen weiss.

Ein grosses Dankeschön gebührt unseren Sponsoren, allen voran der Schreinerei Scherrer AG, Niederhelfenschwil, welche uns mit immensen Mitteln unterstützt und damit mitgeholfen haben, die ausbleibenden Einnahmen aus den Platzverkäufen stark aufzufangen. Ebenso hat sich die Druckerei Zehnder AG, Wil mehr als grosszügig gezeigt, indem man uns die Prospekte vollumfänglich sponserte. Hinzukommt die spontane Überweisung von CHF 1'000.00 durch meinen Arbeitgeber, welche alles

andere als selbstverständlich zu Betrachten ist, zumal wir jeweils schon auf grosse Teile der Firmeninfrastruktur zurückgreifen dürfen. In den Reigen des Dankesagens gehören aber auch Rico Caspari, der uns einmal mehr sehr uneigennützig zur Seite stand und mit einem gewohnt tollen Bühnenbild aufwartete sowie Sabrina Traxler, welche - quasi auf Abruf - sofort wieder bereit war, die graphische Gestaltung des wirklich gelungenen Flyers zu übernehmen.

Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir - zumindest aus meiner Sicht - eine satte und wirklich gute Gesamtleistung erbracht haben. Dafür bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden nochmals von Herzen und ich wünsche mir für die kommende Produktion wieder etwas mehr Zuspruch der Besucher. Gerne erinnere ich mich zurück an die schöne Dernièrenfeier im Rahmen der gesamten bühne70-Familie mit Gästen. Schade war nur, dass wir niemanden der Tonhalleleitung begrüßen durften.

Nebst unserer Produktion fanden natürlich noch einige weitere Aktivitäten statt, die die Verantwortlichen und Mitglieder unseres Vereines forderten:

So wurde die Zumietung eines Raumes im ehemaligen Zeughausareal ins Auge gefasst und kurzfristig realisiert, da wir mit dem zur Verfügung stehenden Munitionsdepot bereits am Anschlag der Kapazitätsgrenze angelangt sind. Dieser neue Raum hat es uns ermöglicht, das bei Karl Ulmer im Keller zwischengelagerte Material zu zügeln und übersichtlich und wiederum trocken zu verstauen. Die Arbeitgeberfirma von Marcel Mohr stellte uns kostenlos ein Metallregal zur Verfügung, welches bereits beste Dienste leistet. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an die beiden Adressen.

Im Februar und März konnte endlich ein erster Kurs der lange geplanten Theaterwerkstatt im Chällertheater Wil durchgeführt werden. Unter Leitung von Hannes Meier durften wir 7 interessierte TeilnehmerInnen begrüßen. An 6 Abenden wurden sie mit gezielten Übungen in die Umgebung des Theaterschaffens eingeführt. Die Theaterwerkstatt soll unseren Nachwuchs sicherstellen und gleichzeitig unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich in den verschiedenen Bereichen des Theaterspiels weiterzubilden. Dieser erste Kurs brachte uns auf Anhieb 3 neue Mitglieder in den Personen: Katrin Darman, Chatrina Niederberger-Dillier und Erwin Marchand - alles begeisterte Menschen, die die Bühne lieben. Die Aufnahme als Aktivmitglieder konnten wir bereits an der letzten Hauptversammlung vollziehen. Die meisten TeilnehmerInnen wünschten noch vor Abschluss des Kurses eine Fortsetzung. So wurde beschlossen, im Herbst einen zweiten Kurs anzubieten, welcher als Ziel eine kleine interne Aufführung haben sollte. Es fanden sich diesmal 8 Interessierte und es wurde beschlossen, aufgrund der gemachten Erfahrungen aus dem 1. Kurs, neu 8 Abende anzubieten. Die Probelokalität konnte in der Volkshochschule gefunden werden. Für die Schlusssaufführung durften wir wieder das Chällertheater benutzen. Der grosse Aufmarsch unserer Mitglieder erfreute uns und es erinnern sich sicherlich alle bestens an den gelungenen Abend.

Im Herbst erfuhren wir bereits in aller Heimlichkeit, dass Erwin Freitag als Träger für den Kultur-Anerkennungspreis 2006 der Stadt Wil nominiert wurde. Dieser Preis wurde ihm, anlässlich der am 23. November 2006 in der Tonhalle Wil abgehaltenen Feier überreicht. Die Laudatio hielt Hannes Meier. Ich möchte Erwin an dieser Stelle, im Namen aller, nochmals ganz herzlich zu dieser wohlverdienten und längst überfälligen Auszeichnung gratulieren. Was wäre die bühne70 Wil heute ohne Erwin? Seinem Durchhaltewillen und seinem permanenten Engagement zum Wohle unseres Vereines verdanken wir es, dass die bühne70 noch existiert. Dafür gebührt ihm ein ganz grosses, aus vollem Herzen entspringendes Dankeschön. Dabei darf nicht vergessen werden, dass sich Erwin nebst seinem 37-jährigen Wirken für die bühne70 auch in anderen kulturellen Bereichen stark machte. So war er in jungen Jahren Mitglied der Jugendbewegung zum Erhalt des Löwenbräugebäudes - schon damals war er vom Gedanken getrieben, geeignete Räume für das Wiler Kulturleben zu sichern. Leider war der Amtsschimmel stärker. Desweiteren stellt er seine Kräfte

schon seit unzähligen Jahren dem Unteroffiziersverein Wil und Umgebung zur Verfügung und trägt auch damit zum Erhalt gutschweizerischer Traditionen bei. Ich wünsche mir, dass dieses vorbildliche Beispiel intensiver Freiwilligenarbeit möglichst viele anspornen kann, es ihm gleich zu tun.

Eveline und Philipp Huter-Widmer durften am 15. Mai 2006 ihren 2. Sohn Elia in die Arme schliessen. Wir gratulieren und freuen uns mit ihnen. Beim männlichen Nachwuchs brauchen wir uns also mittelfristig keine Sorgen zu machen.

Unsere Homepage wird nach wie vor von mir als Webmaster betreut. Auch für 2007 wurde uns die Webserver-Gebühr über CHF 150.00 wiederum durch unseren Provider Online Consulting AG, Wil gesponsert.

Ganz besonders hat es mich gefreut, dass im Jahre 2006 das Interesse an den Montagshöcks eine klare Steigerung erfahren hat. Ich drücke die Hoffnung aus, dass dieser Trend anhalten möge und dass diese Möglichkeit, die Kameradschaft im gemütlichen Rahmen zu pflegen, auch in Zukunft regelmässig benutzt wird.

Ich möchte einmal mehr daran erinnern, dass es nicht immer möglich ist, allen Aktivmitgliedern eine Rolle oder eben die gewünschte Rolle zuzuteilen. Wir sind aber nach wie vor auf die Mithilfe und Bereitschaft eines jeden angewiesen, um die vielseitigen Aufgaben und Anforderungen unseres Vereinslebens mit Bravour zu meistern. Ihr wisst ja! Falls jemand Interesse an der Übernahme eines Amtes bekunden sollte, so bin ich absolut gesprächsbereit und empfänglich.

Nun wünsche ich allen weiterhin viel Spass in der Gemeinschaft der bühne70 wil und ich freue mich auf die kommenden Inszenierungen und gemeinsamen Erlebnisse.

9500 Wil, 16. Februar 2007

Der Präsident
Walter Dönni